

Zugestellt durch Post.at

InfoMagazin



FREISTADT

ZUR ERÖFFNUNG DES HAUPTPLATZES FREISTADT



FREISTADT

HAUPTPLATZ-ERÖFFNUNG AM 5. OKTOBER 2012

*Wir sind
soweit!*

Großartig.
*Unser neues
Herzstück.*



Zuverlässig.
*Unsere vielen
Projektpartner.*



Gemeinsam.
*Platz für alle,
Platz für alles.*



Wir sind soweit.



Liebe Freistädterinnen,
liebe Freistädter!

Freistadt wird täglich schöner – wir sind soweit!

Unter diesem Motto eröffnen wir am 5. Oktober unser neues Freistädter „Herzstück“, den Hauptplatz. Hinter diesem Slogan steckt freilich eine ganze Menge Emotion, denn das Vorhaben, das wir mit der Verschönerung unseres Stadtzentrums angegangen sind, war tatsächlich gewaltig.

Und wäre da nicht die Jahrhundertchance „Landesausstellung“ gewesen, hätte unser Hauptplatz sicher noch viele Jahre auf eine große Verschönerungskur warten müssen. Die Chance war also da, wir haben sie genutzt. Nicht nur, um unser Herzstück herauszuputzen, sondern auch gleich große Teile der Altstadt zu verschönern und zu modernisieren.

2013 sind wir Gastgeber der nächsten Landesausstellung unter dem Titel „Alte Spuren, neue Wege“. Diesem Thema haben wir schon heuer auf unsere Art vorgegriffen. Wir haben unsere historische Stadt mit vielen Modernisierungsschritten fit für die Zukunft gemacht.

Mein aufrichtiges Dankeschön gilt diesmal sehr, sehr vielen, den planenden Architekten, den hochprofessionellen Baufirmen, dem stets hoch motivierten Team unseres Bauhofs, den Arbeitsgruppen, die mit viel Herzblut und ebenso viel Hausverstand am Zustandekommen dieses in Freistadt bislang einmaligen Gemeinschaftsprojekts beteiligt waren. Dankeschön aber auch allen, die während der monatelangen Bauarbeiten kleine und große Beeinträchtigungen verschiedenster Art wegstecken mussten. Geschäftsleute, Gastronomie, in vielen Fällen natürlich auch die Freistädterinnen und Freistädter selbst. Und natürlich den Hauseigentümern, die sich ebenfalls mit viel Engagement und Geld an der Fassadenaktion und an der Renovierung ihrer Häuser beteiligt haben.

Weil hier Verständnis und Toleranz, vor allem aktives Mitgestalten die Oberhand behielten, können wir uns nun über ein Stadtzentrum freuen, das über das Jahr der Landesausstellung hinaus mit Sicherheit viele Besucher und Gäste nach Freistadt locken wird. Und wir selbst, wir werden fortan in einer Stadt wohnen, auf die wir stolz sein können. Weil sie wieder ein gewaltiges Stück lebens- und liebenswerter geworden ist.

Es ist also soweit, das große Vorhaben ist praktisch beendet! Bleibt nur noch, Sie alle am 5. Oktober recht herzlich zur offiziellen Eröffnung unseres neuen „Herzstücks“ Hauptplatz einzuladen.

Ihr Bürgermeister
Christian Jachs

Wir lassen Fakten sprechen.



375.000

Pflastersteine wurden am Hauptplatz verlegt

122.000

Pflastersteine in Heiligen-Geist-, Rathaus- Samt- und Waaggasse

600 lfm

Hauptkanal

750 lfm

Hausanschlüsse

2.600 lfm

Rohrleitungen

6.000 m³

Erdaushub

Wussten Sie, dass

alte Wasserleitungen, teilweise aus dem 19. Jahrhundert sowie die alten Kanäle großteils oder zur Gänze erneuert werden mussten?

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt.

Redaktion: Stadtgemeinde Freistadt.

Gestaltung: saleaway Marketing & Design GmbH, 4020 Linz.

Druck: Plöchl Druck, 4240 Freistadt.

DER STARTSCHUSS

Die Neugestaltung des Freistädter Hauptplatzes – schon seit vielen Jahren ein heiß diskutiertes Thema.

Die Ausgangssituation.

Die Neugestaltung des Hauptplatzes war seit langem gemeindepolitisches Dauerthema, endete aber spätestens bei der Kostenfrage. Mit der im nächsten Jahr in Freistadt stattfindenden Landesausstellung ergab sich nun die Riesenchance, und sie wurde genutzt, das umfangreiche Projekt wurde in Angriff genommen.

Natürlich will sich Freistadt im kommenden Jahr als attraktiver Gastgeber der Landesschau präsentieren. Verschönerung und Modernisierung der Altstadt sollen aber noch weit über das Jahr 2013 hinaus, praktisch als Investition in die Zukunft, entsprechende Früchte tragen. Freistadt wird mit Sicherheit auch nach der Landesausstellung ein gerne besuchtes städtebauliches Kleinod sein, zudem wird der wunderschöne Hauptplatz samt der Modernisierung vieler Altstadtgasen ein spürbares Mehr an Lebensqualität für alle Freistädterinnen und Freistädter bringen.



Soweit die Ausgangslage für das Frühjahr, die Zeit, als die ersten Bagger in der Stadt auffuhren. Und seither wurde Gewaltiges geleistet. Allein auf dem Hauptplatz wurden rund 375.000 Pflastersteine verlegt, 122.000 weitere in der Heiligengeist-, Samt- und Rathausgasse.



Im gesamten Altstadtbereich erhielten 44 historische Altstadt Häuser im Rahmen der Fassadenaktion neue, bunte Kleider. Dafür haben die Hausbesitzer eine Menge Geld in die Hand genommen.

Das Freistädter Stadtzentrum wurde aber nicht nur verschönert, es wurde auch modernisiert. Vor allem unter der Erde. In Summe wurden in den vergangenen Wochen rund 2.600 Laufmeter neuer Leitungen für Wasser, Gas und Strom verlegt, dafür mussten etwa 6.000 Kubikmeter Erdreich bewegt werden. Die Altstadt ist nun nicht nur über, sondern auch unter der Erde auf Jahrzehnte hinaus mit modernsten infrastrukturellen Standards ausgestattet. Standards, deren Anpassung wahrlich an der Zeit waren, denn die alten Kanäle stammten teils aus den Neunzehnfünfziger Jahren,

die Wasserleitungen waren sogar noch um ein halbes Jahrhundert älter. Freistadt ist also in wenigen Monaten um vieles schöner und moderner geworden. Das Projekt „Altstadtverschönerung“ darf also mit Fug und Recht als gelungen betrachtet werden.

Freistadt präsentiert sich als überaus menschliche und solidarische Stadt, eine Gemeinschaft in der das Miteinander blüht und starke Wurzeln hat.



DIE CHRONOLOGIE IN BILDERN

Wir gehen neue Wege.



23.04. bis 16.05.
Leitungsbau
Hl.-Geist-Gasse von
der Böhmergasse bis
zur Waaggasse



23.05. bis 03.07.
Leitungsbau
Untere Waaggasse
von Samtgasse bis
Hl.Geist-Gasse

▣ *April/Mai*

▣ *Mai/Juni*

▣ *März/April*

19.03. bis 16.04
Parkplatz Lederertal



▣ *April/Mai*

23.04. bis 25.05.
Leitungsbau und
Pflasterarbeiten
Hauptplatz Nord und Ost



▣ *Juni/Juli*

12.06. bis 05.07.
Leitungsbau Samtgasse
von Waaggasse bis
Hauptplatz





18.06. bis 20.07.
Leitungsbau
Waaggasse Mitte
von Samtgasse bis
Rathausgasse

▣ Juni/Juli



17.08. bis 04.09.
Leitungsbau Rathausgasse
von Waaggasse bis Rathaus

▣ August/ September



01.10. - 04.10.
Asphaltierung Waaggasse
19.09. - 21.09.
Pflasterung Samtgasse
24.09. - 03.10.
Pflasterung 2 Kreuzungspunkte
zur Waaggasse: Hl.-Geist-Gasse
und Rathausgasse
08.10. - 25.10.
Pflasterung Hl.-Geist-Gasse
05.11. - 16.11.
Pflasterung Rathausgasse

▣ September bis November

▣ Juli/August/ September

16.07. bis 07.09.
Leitungsbau und
Pflasterarbeiten
Hauptplatz West



▣ September

10.09. bis 21.09.
Leitungsbau Obere Waaggasse
von Rathausgasse bis
Pfarrgasse

WLAN für alle.



Am Puls der Zeit ist Freistadt auch in Bezug auf mobile Kommunikation. Der Internetzugang über WLAN ist ab sofort im gesamten öffentlichen Bereich des Hauptplatzes nutzbar. Und so funktioniert es:

Aktivieren Sie bei Ihrem mobilen Endgerät wie Smartphone, Tablet-PC oder Notebook die WLAN-Verbindung und suchen Sie nach dem **Hot-Spot „FREINET“**. Sie werden automatisch auf die Nutzungsbedingungen-Seite weitergeleitet. Durch Akzeptieren dieser Bedingungen können Sie das WLAN-Angebot kostenlos nutzen.



Montage der neuen WLAN-Sendeanlage am Hauptplatz.

WIE KOMMT DER NEUE HAUPTPLATZ AN?



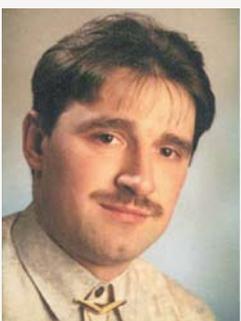
Ich sehe im neu gestalteten Hauptplatz einen Kraftplatz, wo viel Neues entstehen kann, einen Ort für Feiern, Feste, Geselligkeit, für reges Marktleben und ungezwungenes Verweilen in urbanem Ambiente. Großes Lob verdienen die aktiven Gestalter, von den planenden Architekten bis zu den ausführenden Arbeitern. Der Hauptplatz als neue Visitenkarte der Stadt soll nun viele Neugierige ins Zentrum locken!

Oskar Stöglehner (GUT): Stadtrat für Raumplanung, Bauangelegenheiten, Energie



Der neu gestaltete Freistädter Hauptplatz wird dazu beitragen, unsere schöne Innenstadt weiter zu beleben. Das ist auch dringend notwendig. Gelingen ist auch das Miteinander von großzügig angelegten Flächen zum Gehen und Fahren. Die neuen Schanigärten werden mehr Leben auf den Platz bringen. Die Investition in schönes altes Kopfsteinpflaster ist ein nachhaltiger Beitrag die mittelalterliche Bausubstanz im Altstadtkern zu unterstreichen. Danke an alle die beim Planen und Bauen mitgeholfen haben!

Harald Eichelberg (Fraktionsobmann BZÖ)



Mir gefällt der neue Hauptplatz sehr gut. Ich denke auch, dass die neuen Gastgärten mehr Menschen in unsere Innenstadt ziehen werden. Ganz wichtig ist auch die Barrierefreiheit.

Ich hoffe jedenfalls auf einen guten Geschäftsgang für die Kaufleute und Gastronomiebetriebe.

Fritz Mayer (Fraktionsobmann FPÖ)



Das Modell „Zentrumszone“ garantiert die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer.

Gefahrloses Miteinander.

Die Freistädter Altstadt ist „Zentrumszone“. Das von der Wirtschaftskammer entwickelte, in Belgien, Frankreich und der Schweiz bereits erfolgreich erprobte Verkehrsmodell soll auch in Freistadt für ein gefahrloses Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, vor allem aber für eine zusätzliche Belebung des Stadtzentrums sorgen.

Was – zumindest in Österreich – leider noch fehlt, sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Daher läuft das zukunftsweisende Projekt auch in Freistadt



Mitglieder des Verkehrsausschusses

nur als Modellversuch. Die Regeln sind einfach erklärt. In der Zone selbst gilt eine 20 km/h-Beschränkung, Fußgänger dürfen (und sollen sogar) die Fahrbahn benutzen. Im Gegensatz zur bereits bekannten „Wohnstraße“ ist dort das Spielen nicht gestattet. Zu- und Abfahrten sind ebenfalls erlaubt, das Erreichen und Benutzen privater Parkplätze ist also gewährleistet. Sonstiges Parken ist nur an den dafür ausgewiesenen Stellen erlaubt. Im übrigen gelten die StVO-Regeln wie Kurzpark- und Ladezonen usw.

„Zentrumszonen sollen in Stadt- und Ortskernen für mehr Attraktivität und Belebung sorgen. Das gelingt am besten, wenn man auch die Verkehrsflächen entsprechend gestaltet, wie wir es zur Gänze auf dem Hauptplatz und in vielen Berei-



Mag. Bernhard Prammer mit Vitus und Flora

chen in der restlichen Altstadt gemacht haben“, spricht sich auch Bürgermeister Christian Jachs für das neue Modell aus. Die Stadt hat übrigens schon 2009 beim zuständigen Ministerium Antrag auf gesetzliche Umsetzung gestellt, wartet bislang aber noch auf Antwort.

Keine Barrieren für Behinderte

Freistadts Altstadt werden künftig auch Behinderte noch problemloser erkunden können. Das bestätigt auch der Freistädter Thomas Wagner, Sprecher der Lebenshilfe Freistadt, seit kurzem sogar Vizepräsident der Lebenshilfe Österreich und seit Geburt an den Rollstuhl gebunden. „Unser Hauptplatz ist ein fantastisches Beispiel behinder-



Thomas Wagner, Vizepräsident der Lebenshilfe Österreich

tengerechter Planung!“ Bereits vor ein paar Monaten hat Thomas Wagner mit weiteren Leidensgenossen die Altstadt auf ihre Rollstuhltauglichkeit überprüft. „Die Stadtgemeinde hat versprochen, hier noch ein paar zusätzliche Verbesserungen anzubringen und das finde ich prima!“ Allein in der unmittelbaren Freistädter Umgebung dürften rund vierzig Menschen so wie Thomas Wagner an den Rollstuhl gebunden sein, und auch sie möchten gerne das neue Freistädter Altstadtzentrum bewundern.

Die Altstadt „neu“ ist absolut kindergerecht

Begeistert vom neuen Altstadt-Ambiente ist auch der bekannte Musiker Mag. Bernhard Prammer. Vor allem in seiner Eigenschaft als Vater: „Mir gefällt die Pflasterung und der neue, vergrößerte Bereich der ‚Fußgängerzone‘. Ganz besonders wichtig erscheint mir natürlich die Barrierefreiheit die über den ganzen Hauptplatz gegeben ist. Schade nur, dass die drei Bäume jetzt fehlen. Besonders schön finde ich aber die neuen Fassaden, auch, weil mit der Fassadenaktion bei den Innenstadt-Bewohnern das Bewusstsein für die historische Substanz geweckt wurde und weil sich die Hausbesitzer mit dem Thema Denkmalschutz auseinanderzusetzen hatten. Der Hauptplatz erstrahlt in neuer Pracht!“

Der neue Freistädter Hauptplatz, für das Architekturbüro Pointner eine weitere Perle auf der ohnehin beeindruckenden Referenzliste.

Ein Konzept nach Maß.

Gut Ding, wie etwa die Neugestaltung eines Stadtzentrums, braucht bekanntlich Weile. Das weiß auch Architekt Herbert Pointner, in dessen Freistädter Büro alle wichtigen Ideen für den Umbau des Stadtplatzes entwickelt und schließlich in beeindruckender Form umgesetzt wurden. „Erste Gedanken darüber haben wir uns schon vor zehn Jahren gemacht und unsere Entwürfe sogar bei einer Mühlviertler Messe präsentiert!“

Das Thema Stadtplatzgestaltung war für Pointners Team also kein Neuland. Als es mit der Umsetzung tatsächlich ernst wurde, konnte man daher bereits mit einer Ideenfülle aufwarten, die durchwegs auf Zustimmung stieß. „Zündender Funke war natürlich die Landesausstellung, mit dem neuen Hauptplatzkonzept haben wir allerdings weiter in die Zukunft geblickt!“

Ein Blick, der sich ausgezahlt hat. Denn entstanden ist ein multifunktionales Zentrum für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Freistadt. Ein trapezförmiges Platzgeviert, das auf vielfache Weise zu nutzen ist. Wobei nicht nur die neuen Verkehrslösungen, die neue Anordnung der Parkplätze, die großzügig



DI Davide Paruta, DI Herbert Pointner, DI (FH) Wolfgang Stadler

bemessenen Gehsteige und die einladenden Gastro-Inseln für den gewünschten Wohlfühlfaktor der Besucher sorgen sollen.

„Auch die Möblierung des Platzes spielt eine große Rolle und unser Mitarbeiter DI Davide Paruta hat dafür die passenden Lösungen gefunden!“ Gemütliche Sitzmöbel sollen zur kleinen Rast einladen, modern designte, abends beleuchtete Litfaßsäulen sollen die hässlichen Plakatständer ersetzen, auf dem Hauptplatz gibt es sogar kostenlosen Internetzugang. Und als ganz spezieller Hauptplatz-Treff

wird auch ein „Freistädter Bierkistl“ das Image der Braustadt Freistadt bekannt machen.

Eine besondere Herausforderung war, so Pointner, die logistische Vorbereitung und Abwicklung des ganzen Bauvorhabens. „Beim Bauen mit gutem Management schnell vorwärts kommen, dabei aber die Verkehrsabläufe auf dem Hauptplatz und in den Altstadtgassen möglichst wenig beeinträchtigen. Das war die Aufgabe von DI Wolfgang Stadler, und er hat sie bravourös gelöst!“

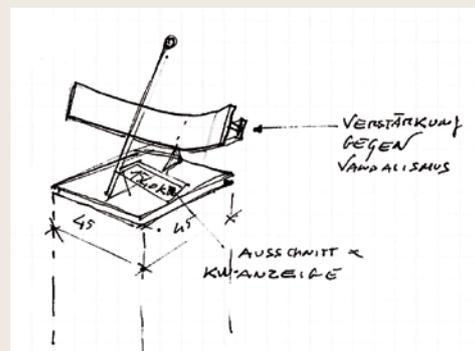
Stausberg

Gründung: 1993
Mitarbeiter: 15
Standorte: Kematzen an der Krems, Wien
Leistungen: Parkbänke, Abfallbehälter, Fahrradständer, Spielgeräte, u.v.m.



„Mit 40 Jahren Erfahrung steht Stausberg für Nachhaltigkeit und Qualität. Wir bieten ein vielfältiges Angebot, welches wir auch in unserem Spielgeräte-Programm stetig erweitern. Es freut uns, dass wir für die Stadtgemeinde Freistadt tätig werden durften. Alle Bänke sind Spezialausführungen in verschiedenen Varianten und sollen allen Freistädter Bewohnern und Ihren Besuchern lange Freude bereiten.“

Kurt Hanbauer, Inhaber



Die neue Sonnenuhr, Skizze von Architekt DI Davide Paruta.

**Mit dem Modell „Zentrumszone“
wurde der Altstadt auch ein
Verkehrskonzept nach Maß verpasst.**

Ein echter Gewinn für alle.

Wolfgang Affenzeller, der Freistädter Stadtrat für Straßenbau und Verkehr, hat sein Urteil über das neue Verkehrskonzept schnell in passende Worte gefasst: „Da waren die richtigen Leute zur richtigen Zeit mit Eifer an der richtigen Sache. Mit dem Ergebnis habe ich eine Riesenfreude!“

Damit gemeint ist das neue Verkehrsmodell „Zentrumszone“, mit dem in der Altstadt neue Qualitäten einziehen sollen. Mit dem Ziel, ein gefahrloses Miteinander aller Verkehrsteilnehmer zu garantieren. „Dem Modell fehlen leider noch immer die gesetzlichen Rahmenbedingungen, obwohl es schon ausgiebig getestet wurde. Für die historisch engen Gassen unserer Altstadt ist es aber maßgeschneidert und wird ganz sicher zur Belebung des Stadtzentrums beitragen“, so der Verkehrsstadtrat.

Höchst zufrieden zeigt sich Affenzeller auch mit der Variante des Senkrechtparkens auf dem Hauptplatz. „Da hat

unter den Autofahrern bereits ein großes Umdenken eingesetzt. Selbst die leidenschaftlichsten Anhänger des Schrägparkens sehen nun ein, dass das praktizierte Modell wesentlich verkehrssicherer ist, weil die Autofahrer früher vom Gas gehen, wenn einer ausparken will!“

Auch mit der Anzahl an Parkplätzen findet man das Auslangen. Dies auch deshalb, weil die Stadtgemeinde mit dem großen Parkplatz im Lederertal schon frühzeitig für genügend Abstellflächen gesorgt hat, die nun von den Mitarbeitern der Altstadtunternehmen genutzt werden.

Altstadtplanung mit Hausverstand

Zufrieden mit den verkehrstechnischen Neuerungen ist auch Konditor Clemens Poissl. Er hat im Verkehrsausschuss als Gemeinderat, aber auch als Vorstandsmitglied des Wirtschaftsvereins „Pro Freistadt“ mitgearbeitet. „Vor allem die Fußgänger haben nun noch mehr Freiheiten



*Dipl. Tzt. Wolfgang Affenzeller,
Stadtrat für Straßenbau Freistadt*

als bisher. Besonders ungezwungen können sie sich auf den breiten Gehsteigen auf dem Hauptplatz bewegen. Der Platz selbst: eine tolle Sache. Die neue Optik wird vor allem der Gastronomie zugute kommen, aber auch die Hauptplatzgeschäfte haben nun die Möglichkeit, ihre Aktivitäten bei Schönwetter mehr nach draußen zu verlegen. Mit ein wenig Fantasie kann da fast schon südliches Flair auf den Platz gezaubert werden.“



Der zentrumsnahe Parkplatz im Lederertal wird seit seiner Inbetriebnahme Mitte April besonders gut frequentiert.



Konditormeister Clemens Poissl

Die diesjährige „Fassadenaktion“ war die umfangreichste aller Zeiten.

Alte Stadt in neuen Farben.

Einen erfreulichen Anblick zu ebener Erd', im ersten Stock und darüber hinaus! Den bieten nun auch zahlreiche Altstadt Häuser, denen im Verlauf der letzten Monate neue, bunte Kleider verpasst wurden. Und zwar im Rahmen der diesjährigen „Fassadenaktion“, an der sich gleich 48 Hausbesitzer beteiligen.

„Bislang gab es in Freistadt dreißig derartige Aktionen, die jüngste aber war mit Abstand die erfolgreichste“, freut sich auch Bürgermeister Christian Jachs. „42 Fassaden sind bereits fertig, weitere sechs werden es bis zur Eröffnung der Landesausstellung. Allein acht der verschönerten Gebäude stehen auf dem Hauptplatz, das verdichtet den ohnehin positiven Eindruck, den die neue Gestaltung hinterlässt, noch einmal gewaltig!“

Begeistert zeigt sich auch Stadträtin Heidi Kreischer, zuständig für Kultur und Denkmalschutz. „Feste darf und soll man feiern, wenn man es sich verdient hat. Das ist in unserer Stadt der Fall. Und die Landesausstellung, sie wird ein ganz großes Fest für Freistadt. Ein Fest, an dem auch die Besitzer vieler Altstadt Häuser großen Anteil haben. Ihnen ist es in erster Linie zu verdanken, dass sich die Stadt als wahres Schmuckkästchen präsentieren kann!“

Grundvoraussetzung für die rundum gelungene Aktion war die optimale Vorbereitung bereits im Stadtamt, in besonderer Weise aber der enge Kontakt zu den Denkmalschützern, zum Land Oberösterreich, vor allem zu den Haus-



besitzern selbst. „Vorarbeit, die sich wirklich gelohnt hat“, wie auch Mag. Ulrike Breitwieser vom Bundesdenkmalamt bestätigt. Sie hat viele Tage in Freistadt verbracht, genauso wie Restaurator Mag. Thomas Dimmel, der sich monatelang der alten Fassaden annahm und dabei Erstaunliches zutage förderte. Nach gründlicher Voruntersuchung durch die Experten waren die Handwerker an der Reihe, denen durch die Bank ein besonders gutes Gespür im Umgang mit alter Bausubstanz attestiert wurde. Wenn sich nun so manches Altstadt Haus in ganz

neuen, vielleicht ungewohnten Farben präsentiert, dann ist das nicht dem Zufall oder dem Geschmack des Eigentümers zuzuschreiben, die neue Farbgebung hat eindeutig ihre bauhistorischen Hintergründe.

Mit Hausverstand organisiert wurde auch der zeitliche Ablauf der ganzen Aktion. Schon im Juli des Vorjahres nahm das Stadtamt mit den Hauseigentümern erste Kontakte auf, Interessentenmeldungen wurden unbürokratisch abgewickelt. Heuer im Frühjahr begannen die Restauratoren mit ihren ersten Untersuchungen, der eigentliche Startschuss für die Fassadenaktion fiel Mitte März, und zwar mit der Konditorei Lubinger auf dem Hauptplatz.

„Wobei ein besonders großes Dankeschön den Hausbesitzern gilt. Nicht nur für ihr großes Interesse an der Aktion, sondern auch für ihr finanzielles Engagement. Für die Verschönerung ihrer Häuser haben sie tief in die Tasche gegriffen, denn zu den rund 900.000 Euro Gesamtkosten haben sie 544.000 selbst beigetragen und damit die Stadt um vieles attraktiver gemacht“, so Bürgermeister Christian Jachs abschließend.



Kulturstadträtin Heidi Kreischer, vor einem Juwel der Freistädter Innenstadt, deren Besitzer an der heurigen Fassadenaktion teilgenommen haben.



Neugestaltung Freistädter

Freistadt kann sich sehen lassen. Der Hauptplatz als Schmuckstück der Bezirkshauptstadt ist Anziehungspunkt, Treffpunkt und Einkaufsmagnet.



Hauptplatz.



FREISTADT



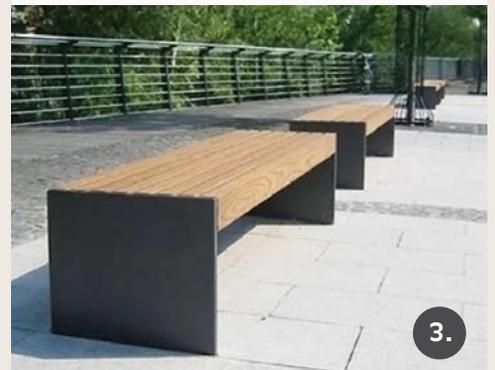
1.

Die neue **GASTROZONE** –
Treffpunkt für Jung und Alt.



2.

Die modernen **LITFASSSÄULEN**
informieren Sie über aktuelle Events.



3.

Viele neue **SITZBÄNKE** für
gemütliche Stunden im Freien.



4.

Der neue **INFOPOINT** – damit
haben Sie den perfekten Überblick.

Belebt die Wirtschaft.



Vizebürgermeister
Franz Kastler,
Stadtrat für kommunale
Einrichtungen, Wasser-
versorgung, Abwasser-
beseitigung, Wirtschaft
und Tourismus

EIN MUSTERBEISPIEL GELEBTER ZUSAMMENARBEIT!

„Die Baumaßnahmen am Hauptplatz und in den anderen Gassen waren wegen der kurzen Bauzeit für alle beteiligten Baufirmen in technischer und in organisatorischer Hinsicht eine große Herausforderung. Durch die gute Zusammenarbeit Gemeinde – Bauleitung – Baufirmen – städtischer Bauhof, konnte der enorm straffe Bauzeitplan auch eingehalten werden. Danke an alle Unternehmer, Bewohner und Hausbesitzer, die trotz mancher Einschränkung voll hinter der Baustelle standen. Es ist ein gelungenes Projekt auf das ich wirklich stolz bin. Gleichzeitig hoffe ich natürlich auf einen wirtschaftlichen und touristischen Aufschwung für die nächsten Jahrzehnte.“



FREISTADT

”

*Ein großer Dank an alle
Anrainer für die Geduld und
ihr großes Verständnis
während der Bauzeit.*

“

ATTRAKTIV IN DIE ZUKUNFT!



Obmann
PRO FREISTADT
Engelbert Pichler

„Ich halte das Projekt für sehr gelungen, auch wenn die Kaufleute Hauptplatz und Altstadtgassen während der starken Bauphasen einiges an Problemen durchmachen mussten. Wir hoffen aber, dass dies alles durch das neue Stadtzentrum wieder aufgeholt wird und viele Gäste und Besucher in die Altstadt bringt.“

Wir freuen uns auf möglichst viele Veranstaltungs-Highlights, die zahlreiche Menschen nach Freistadt bringen. Und natürlich sehen wir durchwegs optimistisch ins Jahr der Landesausstellung, die eine absolute Bereicherung für die Region darstellt.“

GLEICH ZWEIMAL GRUND ZUM FEIERN!



Ingrid Eckerstorfer,
Chefin der Freistädter
„Schmuckstube“

Ingrid Eckerstorfer hat gleich zweimal Grund zum Feiern. Einerseits, weil sie vom neuen Hauptplatz restlos begeistert ist und zweitens, weil sie die Zeit auch für ihr Geschäft entsprechend genutzt und ebenfalls umgebaut und verschönert hat. „Der Hauptplatz ist einfach toll geworden, und zeitlich hätte mir das ganze Vorhaben nicht besser in meine Pläne passen können. Auch wir haben während dieser Zeit umgebaut. Eröffnen werden wir natürlich beim großen Hauptplatzfest am 5. Oktober. Ich bin überzeugt, dass das neu gestaltete Stadtzentrum vor allem der ansässigen Wirtschaft kräftige Impulse geben wird!“

STIMMEN AUS FREISTADT



Irmgard Sternbauer
(Pastoralassistentin in
der Pfarre Freistadt)

„Ich freue mich über den neu gestalteten Hauptplatz. Mir gefallen die breiteren Gehwege sowie die verschiedenen Gastgärten, die entstanden sind. Ich hoffe, dass der Hauptplatz noch viel mehr ein unkomplizierter Raum für Begegnungen und Feste werden wird. Zusätzliche Sitzmöglichkeiten und „Grünes“ werden den einladenden Charakter sicher verstärken. Ein kommunikativer Ort!“



Elisabeth Lubinger
(Konditorei, Hauptplatz)

„Schon seit Wochen ein fantastisches Feedback seitens unserer Kunden, Gäste und vieler Stadtbesucher. Die Neugestaltung ist rundum gelungen. Nun hoffen wir, dass unser neuer Hauptplatz nicht nur im Jahr der Landesausstellung, sondern auch die Jahre danach recht viele neugierige Besucher in die Altstadt lockt.“



Dr. Peter Wienerroither
(Apotheke Hauptplatz)

„Das Projekt „Hauptplatz neu“ kann in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden. Das Zentrum rückt wieder ins Zentrum, der neue Platz ist die richtige Bühne für ein Zunehmen zwischenmenschlicher Beziehungen geworden. Und die notwendigen Farbtupfer wurden mit der Fassadenaktion geschaffen. In Summe hat Freistadt ein gewaltiges Mehr an Strahlkraft erhalten. Nicht nur zur Freude der Besucher, sondern auch der Bewohner selbst. Mit der Landesausstellung haben wir es wieder in die Köpfe bekommen, unsere Stadt auch entsprechend zu präsentieren.“



Katharina Rotschne

„Für unsere zwei Buben waren die Bauarbeiten direkt vor der Haustüre ein echtes Abenteuer. Der erste Weg in der Früh war immer zum Fenster, um zu schauen, was sich draußen tut. Und jetzt freuen wir uns alle, wie schön es geworden ist! Unbedingt erwähnen möchte ich auch noch, wie freundlich und zuvorkommend die Arbeiter gewesen sind. Sie waren immer helfend zur Stelle - ob beim Einkäufe schleppen oder mit dem Kinderwagen. Danke dafür!“



Ulli Rudlstorfer
(Gastronomin, Hauptplatz)

„Einfach toll, was hier seit Wochen an Arbeit geleistet wurde. Wir als Freistädter Wirtsleute sind stolz darauf, unseren Betrieb auf einem derart gelungenen Stadtzentrum zu führen. Wir schauen uns auch in der Umgebung um, aber was derart Einzigartiges wie hier bei uns in Freistadt wird man im Land wohl kaum finden.“



Mag. Michael Raffaseder
(Rechtsanwalt, Hauptplatz)

„Die Fassadenaktion – ein unübersehbares Zeichen, dass in Freistadt noch eine Menge Solidarität unter den Altstadtbewohnern herrscht. Nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Die Verschönerung ihrer Häuser war ihren Besitzern, auch wenn die Aktion gefördert wurde, dennoch viel Geld wert. Von diesem Engagement wird die Stadt über Jahre hinaus profitieren.“



Juliane Peterbauer
(Stadtführerin)

„Die Altstadt, vor allem der Hauptplatz als ihr Zentrum, ist ja seit Jahren mein Arbeitsplatz. Das Freistädter „Herzstück“ hat nun noch mehr Herz und präsentiert sich von seiner schönsten Seite. Mit der Verschönerung wird ganz sicher noch mehr Leben auf den Hauptplatz zurückkehren. Mir selbst wird die Arbeit in dieser zauberhaften Umgebung doppelt so viel Spaß machen.“



Linda Hofbauer
(Beratungsstelle BABS)

„Auch wenn unser Büro nicht direkt, sondern „nur“ in unmittelbarer Nachbarschaft im Lederertal liegt, ich finde, das Freistädter Herzstück ist rundum gelungen, unsere Stadt kann stolz darauf sein, die Gäste mit so viel optischem Charme empfangen zu können.“

Das Kooperationsmodell zwischen Bauhof und ortsansässigem Fachunternehmen war ein Erfolg auf allen Linien.



Erstmalig, aber einmalig.

Die „Koproduktion“ hat sich bewährt und ist auch zukünftige Überlegungen wert! Die Rede ist von der Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Bauhof und der Freistädter Spezialfirma „Power of Stone“, die miteinander die umfangreichen Pflasterarbeiten auf dem Hauptplatz (in Summe rund 5.000 Quadratmeter) abgewickelt haben.

„Es war dies ein erster Versuch, bei dem wir anfangs nicht gewusst haben, wie er sich entwickeln wird. Aber die Sache hat auf Anhieb geklappt“, streut auch Stadtamtsleiter Karl Wagner dem Familienbetrieb Gül nur Rosen.

Das Unternehmen hat Know-how und Pflasterer gestellt, von denen während der gesamten Bauzeit durchschnittlich drei im Einsatz waren. Alle übrigen Arbeiten hat der städtische Bauhof geleistet und dafür auch die entsprechenden Maschinen und Geräte zur Verfügung gestellt.

„Aus dem Ganzen ist eine neue Form von Zusammenarbeit entstanden, die bestens funktioniert hat. Denn beide Partner sind zur Höchstform aufgelaufen“, ergänzt Bürgermeister Christian Jachs. „Durch den Einsatz unserer Bauhof-Mitarbeiter haben wir ein Maximum an Eigenleistung beigetragen. Hätten wir die großräumigen Pflasterarbeiten direkt vergeben müssen, wäre das für die Stadtgemeinde kaum leistbar gewesen. So haben wir die Kosten im Griff halten können und

sind dabei noch auf ein neues Modell von Zusammenarbeit gestoßen, auf das wir in Zukunft sicher wieder zugreifen werden!“

Die Altstadt ist auch „unten drunter“ modern.

DI Klaus Thürriegl



Die Verschönerung und Modernisierung der Freistädter Altstadt hat nicht nur über, sondern auch unter der Erde stattgefunden. Dazu Ziviltechniker DI Klaus Thürriegl, selbst Freistädter und deshalb mit den städtischen Infrastruktureinrichtungen wie Gas, Strom- oder Wasserleitungen bestens vertraut. „Im Zuge der Restaurierungsarbeiten gab es auch un-

terirdisch eine Menge zu tun. In mehreren Altstadtgassen wurden neue Kanäle sowie Fernwärme- und Stromleitungen verlegt, denn das alte Netz war stellenweise schon recht abenteuerlich, weil oftmals um die hundert Jahre alt!“

Wobei vor allem bei den notwendigen Grabungsarbeiten die exakte Zeitplanung zwingende Voraussetzung war, um die Verkehrsabläufe in der Stadt nicht unverhältnismäßig zu stören.

„Unser Vorteil war natürlich, dass wir die gesamten Bauarbeiten ausschließlich mit einer Firma, nämlich Leyrer & Graf, abwickeln konnten. Und da hat die Zusammenarbeit ganz hervorragend geklappt. Der Freistädter Althausbestand hat durch diese Arbeiten eine ganz enorme Aufwertung erfahren!“



Hassan und Ahmet Gül von der Firma Power of Stone und Bildmitte Gerhard Trummer, Mitarbeiter des städtischen Bauhofes.



Die Landesausstellung ist für uns eine große Chance, uns als beliebtes Tourismusziel zu positionieren.



Freistadt wird für die Landesausstellung 2013 eine höchst attraktive Kulisse abgeben.

Wir sind soweit.

Eine Landesausstellung in der Stadt zu haben, ist wie ein Sechser im Lotto!‘, so der Originalton der Grieskirchner Bürgermeisterin Maria Pachner, als vor zwei Jahren die OÖ Landesschau auf Schloss Tollet Station machte. Ähnlich erwartungsvoll ist man auch in Freistadt, wenn sich im kommenden Frühjahr die Tore zur Landesausstellung 2013 öffnen werden, die diesmal unter dem Motto „Alte Spuren, neue Wege“ steht.

Viele neue Wege ist man bei der Vorbereitung auf das Großereignis auch in Freistadt gegangen. Die Stadt hat sich an allen Ecken und Enden herausgeputzt und wird mit Sicherheit eine zauberhafte Kulisse für die Landesausstellung abgeben.

„Natürlich war es unser Ziel, den Organisatoren der Landesschau eine blitzsaubere Stadt zu übergeben, in der sich die Besucher wohlfühlen. Mit dem Großereignis Landesschau hat Freistadt aber auch eine ganz starke Karte für die Zukunft gezo-

26. APRIL BIS 3. NOVEMBER 2013
ALTENEUE SPUREN WEGE
LANDESAUSSTELLUNG
OBERÖSTERREICH & SÜDBÖHMEN

— FREISTADT //
— BAD LEONFELDEN //
— ČESKÝ KRUMLOV //
— VYŠŠÍ BROD //

www.landesausstellung.com

Barockschuh 1750, Schuhmuseum Weidenfels

Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung gefördert

EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

LANDSCHAUFESTIVAL

gen. Der Eindruck, den die Besucher von unserer Stadt haben wird noch jahrelang Wirkung zeigen, wird auch viele neugierig machen. Davon profitieren werden unser Tourismus, unsere Wirtschaft“, so Bürgermeister Christian Jachs.

Sinnvolles Investment in die Nachhaltigkeit

Das Land Oberösterreich investiert in die Ausstellungsorte Freistadt und Bad Leonfelden rund achteinhalb Millionen Euro. Viel Geld also, das aber in Projekte gelaufen ist, die auf Nachhaltigkeit angelegt wurden und die auch in Zukunft Früchte tragen sollen.

„Dass grenzüberschreitende Landesausstellungen besondere Besuchermagneten sind, zeigt sich ja am Erfolg der diesjährigen Schau in Braunau, Mattighofen und im benachbarten Burghausen in Bayern. Ähnliches Interesse erwarten wir auch für die Landesschau 2013, die die große Chance bietet, uns als interessantes Tourismusziel zu positionieren. Wobei wir kräftige Lebenszeichen auch im benachbarten Südböhmen geben wollen, das mit seinen Ausstellungsorten Krumau und Hohenfurth ebenfalls mit von der Partie ist. Mit der Hoffnung, dass sich, über die Landesschau hinaus, mit unseren Nachbarn neue Wege eröffnen werden“, so der Freistädter Bürgermeister abschließend.



Bahnhof in der City.

Der Bahnhof rückt näher zur Stadt. Mit „Bahnhof in der City“ können Sie Ihr ÖBB-Ticket mitten in der Stadt kaufen!

Am 5. Oktober 2012 wird dieses Vertriebsmodell im Rahmen der Eröffnung des neu gestalteten Freistädter Hauptplatzes vorgestellt. Die Besucher können im Tourismusbüro bereits erste Eindrücke vom neuen „Bahnhof in der Stadt“ sammeln und an einem Gewinnspiel teilnehmen. ÖBB-Karten für den Bahnverkehr im In- und Ausland, Verkehrsverbundfahrkarten, ÖBB VORTEILSCard und Platzreservierungen sind ab 15. Oktober 2012 erhältlich. Das volle Service wird zukünftig mit dem „Bahnhof in der City“, mit Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:30 Uhr und 13:30 bis 17:00 Uhr, geboten. Tickets können natürlich auch weiterhin bei der Personenkasse und beim Fahrkartensystem am Bahnhof Freistadt gekauft werden.



**Offizielle Eröffnung Bahnhof in der City & Übergabe der Hauptpreise:
15. Oktober, 11 Uhr im Tourismusbüro Mühlviertler Kernland**

SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

Chefs an der Arbeit.



Alles ist neu im Schlossmuseum. Nach Westtrakt, Säulenhalle, Gesindehaussaal und Dachgeschoß erneuerten und modernisierten der Obmann Konsulent Emil Vierhauser und sein Stellvertreter Gottfried Kerschbaummayr den Schlossturm mit seinen neun Ausstellungsetagen. Der Turm wird bei der Landesausstellung 2013 für die Besucherinnen und Besucher in schönstem Glanz erstrahlen. Bestes Beispiel für das engagierte und aktive Vereinsleben in Freistadt.

<< Emil Vierhauser & Gottfried Kerschbaummayr hatten heuer viel Arbeit im Turm des Schlossmuseums.

VIELEN DANK UNSEREN VEREINEN

Als Dankeschön ein Ehrenstein.

Die Vereine sind seit jeher starke Säulen des Stadtlebens. Das soll auch auf dem neuen Hauptplatz sichtbar sein.

Fast die Hälfte aller Oberösterreicher ist ehrenamtlich tätig, engagiert sich in einem Verein. Das ist bundesweit Spitze. In Freistadt dürfte diese Zahl allerdings noch höher liegen, das beweisen allein die vielen, in der Stadtgemeinde geführten Vereine.

Das Vereinsleben in unserer Stadt blüht und gedeiht also prächtig und ist für die Bevölkerung das ganze Jahr über spürbar, hör-, seh- und erlebbar. Vereine, sie bedeuten natürlich Ehrenamtlichkeit, Engagement, vor allem aber den Wunsch, nach eigenen Vorstellungen zum harmonischen Zusammenleben beizutragen. Das wiederum hebt die Lebensqualität in einer Stadt wie der unseren. Ob Kultur oder Soziales, ob Sport oder Brauchtumpflege: Wo stünde Freistadt, gäbe es nicht die notwendigen Anlaufstellen, um Talente, Interessen, oder einfach nur große und kleine Träume mit Gleichgesinnten auszuleben. Die Vereine – sie sind also nicht bloß das vielzitierte „Salz“ einer Gesellschaft, sie sind, und das beweisen sie oft genug, für ihre Entwicklung einfach lebensnotwendig.



„Unsere Lebensqualität würde rapide sinken, gäbe es in unserer Stadt nicht ein derart buntes Potpourri an Vereinskultur!“ Dieser Überzeugung ist auch Bürgermeister Christian Jachs, der diesen Umstand mit einer ganz speziellen Aktion anlässlich der Eröffnung des Hauptplatzes würdigen und damit auch ein ganz besonderes Dankeschön sagen möchte, das auch künftige Generationen überdauern soll. Und zwar in Form von Erinnerungstafeln, auf denen die Namen der Freistädter Vereine verewigt sind. Diese Steine werden in Form eines großen Schachbretts in die Pflasterung des Hauptplatzes eingefügt und sollen Gäste wie Stadtbewohner immer wieder daran

erinnern, dass Ehrenamtlichkeit und Engagement ganz große Tugenden in unserer Stadt sind.



Musikkapelle der Bürgergarde und des Kameradschaftsbundes Freistadt.



Ehrenamtliches Engagement braucht's bei den Vereinen wie beispielsweise beim SV Freistadt wo für das Hauptspielfeld gerade eine Flutlichtanlage gebaut wird.



Der Musikverein Stadtkapelle Freistadt spielt groß auf.



Im Verein Tageszentrum Freistadt wird älteren Menschen die Pflege sozialer Kontakte ermöglicht, gleichzeitig werden Angehörige bei der Betreuung entlastet.

UNSERE PARTNER

Wir bedanken uns ganz herzlich!

Durch unsere professionellen Partner aus den unterschiedlichsten Branchen und Bereichen konnte in nur kurzer Zeit die Innenstadt von Freistadt komplett erneuert werden.



Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.



v.l.n.r.: Markus Weissengruber (Polier), Ing. Alexander Votava (Abteilungsleiter Tiefbau Linz), Ing. Roman Gigelleitner (Bauleiter)

Eine perfekte Planung ist die Basis für ein Erfolgsprojekt.

Leyrer + Graf wurde 1926 gegründet und zählt heute mit einem Jahresumsatz von etwa 217 Millionen Euro und 1.400 Mitarbeitern zu den Top-12 Bauunternehmen in Österreich. Mittlerweile ist das Unternehmen 15 Mal in Österreich und Tschechien mit Betriebsstätten und Tochterunternehmen vertreten.

Leyrer + Graf bietet ihren Auftraggebern ein umfassendes Leistungsspektrum im Hochbau, im Tiefbau und in der Elektrotechnik. Mit Tochterunternehmen ist die Unternehmensgruppe auch in den Bereichen Holzbau und Fertigbeton tätig. Die Aktivitäten reichen dabei vom kleinen Projekt bis zum anspruchsvollen Großprojekt und von der Planung bis zur Ausführung als Generalunternehmer.

Mit welchen Leistungen und in welchem Umfang haben Sie am Umbau des Freistädter Hauptplatzes mitgewirkt? Für die Stadtgemeinde Freistadt waren wir im Bereich Kanal, Wasser, Straßenbeleuchtung, Straßenbau und Pflasterungen tätig.

Gab es irgendwelche Besonderheiten bzw. Herausforderungen, welche dieses Projekt mit sich brachten?

Die Aufrechterhaltung des PKW- und Fußgängerverkehrs hat eine strikte und etappenweise Ausführung der einzelnen Straßen, insbesondere am Hauptplatz, im engen Terminplan gefordert.

Eine Besonderheit war auch die Abstimmung der gleichzeitig stattfindenden Fassadenrenovierungen an mehreren Objekten, sowie der hohe Schwierigkeitsgrad an bautechnischen Herausforderungen

in Zusammenhang mit den engen Platzverhältnissen vor Ort. Der Anschluss in und an die historischen Gebäuden war, wie auch die Instandhaltung der gesamten Infrastruktur, während der Bauzeit eine besondere Herausforderung.

Somit wurde die Abwasserableitung inklusive Oberflächenentwässerung, die Trinkwasserversorgung und die Stromversorgung während der gesamten Bauzeit intakt gehalten.

Eine sehr hohe Anzahl von Mitwirkenden und Beteiligten, wie Anrainer und Geschäfte, machten zudem die Organisation der Bauarbeiten nicht einfacher.

Im gesamten Bereich der Innenstadt wie Hauptplatz, Waaggasse, Rathausgasse, Heiligengeistgasse und Samtgasse konnten, trotz schwieriger Bodenverhältnisse, die Bauarbeiten termingerecht abgeschlossen werden.

Zusammenfassend, welches Resümee ziehen Sie aus den Umbau-Arbeiten am Hauptplatz? Ein so extrem komplexes Bauvorhaben mit sehr hohen technischen und logistischen Anforderungen auf engstem Raum mit knapp bemessenen Terminvorgaben kann nur gelingen, wenn sämtliche Entscheidungsträger gemeinsam an einem Strang ziehen. Und das ist sehr gut gelungen.

Im Interview Ing. Alexander Votava, Abteilungsleiter Tiefbau Linz

**Leyrer + Graf
Baugesellschaft**



Lohberger - Thürriedl - Mayr *Zivilingenieur*

„Im Zuge der großräumigen, städtischen Verschönerungsaktion wurde auch „unter der Erd“ mächtig Hand angelegt. In mehreren Altstadtgasen wurden neue Kanäle, Wasserleitungen, Fernwärmeleitungen und Stromleitungen verlegt. Der Bestand dieser Infrastrukturen war stellenweise schon recht abenteuerlich, da diese meist gut ein Jahrhundert alt waren. Auch dabei stellte die Terminplanung eine der hauptsächlichen Herausforderungen für die Bauverantwortlichen dar. Dank der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter konnte das Projekt termingerecht fertiggestellt werden. Nun ist Freistadt auch „unter der Erd“ für die nächsten Jahrzehnte gerüstet. Damit verbunden ist eine Aufwertung des innerstädtischen Althausbestandes durch die neue Infrastruktur gegeben.“



DI Klaus Thürriedl

Zivilingenieure Lohberger - Thürriedl - Mayr

Gründung:
Zivilingenieurbüro 1979

Mitarbeiter: 19

Standorte: Freistadt,
Linz, Grieskirchen

Leistungsportfolio:

- Projektmanagement
- Planung und Bauleitung
- Ingenieurvermessung
- Hydrologische Messungen
- Begutachtungen
- Sachverständigentätigkeit
- hoheitliche Aufsichtsaufgaben

Holzhaider Bau GmbH

Gründung: Als Böhmen noch bei Österreich war 1893

Mitarbeiter: 120

Standorte: Freistadt -
St. Oswald

Leistungen: Sämtliche Hochbauprojekte & Sanierungen, eigene Planungsabteilung, Generalunternehmer, Energieberater, Zimmerei, Dachdecker, Spengler, Baustoffberatung und Baustoffsortiment.



Ing. Wolfgang Holzhaider

Das Unternehmen Holzhaider hat heuer die Baumeisterarbeiten beim neuen Heizwerk Nord, sowie die Zubringerleitung der Fernwärme zur Innenstadt errichtet. Am Hauptplatz wurde im letzten Jahr die Generalsanierung des Raiffeisenhauses abgeschlossen sowie 2 Hausfassaden neu gestaltet.

„Es ist für mich immer wieder interessant wie Stadtbesucher die Innenstadt von Freistadt bewundern. Ich möchte den Verantwortlichen der Stadtgemeinde zum Gestaltungskonzept am Hauptplatz gratulieren und der Stadt eine erfolgreiche Landesausstellung 2013 wünschen.“



ERDGAS+TANKEN

Mit Erdgas fahren, beim Tanken sparen

Auch Freistadt ist mit Erdgas umweltfreundlich mobil. Erdgas-Fahrer ersparen der Umwelt den Feinstaub und reduzieren die CO₂-Emissionen enorm. Erdgas ist auch die kostengünstigste Alternative zu Benzin und Diesel, denn Erdgas-Fahrer freuen sich über rund 50 Prozent weniger Tankkosten.

Erdgas zum Tanken in Freistadt, Linzer Straße 44

DER FÜHRENDE ERDGASNETZBETREIBER
Ö.FERNGAS

DER FÜHRENDE ERDGASVERSORGER
erdgas oö.



Pointner Pointner *Architekten*



DI Davide Paruta, DI Herbert Pointner,
DI (FH) Wolfgang Stadler

Gründung: Freistadt 1997, Wien 1998

Am Projekt: DI Davide Paruta und
DI (FH) Wolfgang Stadler

Standorte: Freistadt und Wien

Leistungen: Planung, örtliche Bauabwicklung,
Gutachten: Kommunalbauten,
Gewerbebauten, private Bauvorhaben, Bauten für die Diözese

Mit welchen Leistungen und in welchem Umfang haben Sie am Umbau des Freistädter Hauptplatzes mitgewirkt? Unser Büro war beim Umbau und der Neugestaltung des Freistädter Hauptplatzes mit der Planung und der künstlerischen Oberleitung beauftragt. Wir haben die neue Stadtmöblierung – Sitzbänke, Bushaltestelle, usw. – für den Hauptplatz entworfen.

Gab es irgendwelche Besonderheiten bzw. Herausforderungen, welche dieses Projekt mit sich brachten? Die besondere Herausforderung war die multifunktionelle Nutzung des Platzes. Dies gelingt durch ein optimieren der PKW Stellplätze. Vor den Hausfassaden entstanden rundum doppelt so breite Gehsteiflächen, die für Verkauf, Gastgärten usw. genutzt werden können. Die große Mitte bildet künftig eine große Trapezfläche. Damit entsteht eine großzügige multifunktionale Fläche für viele unterschiedliche Aktivitäten wie Märkte, Konzerte, Bühnen, uvm.

Zusammenfassend, welches Resümee ziehen Sie aus den Umbau-Arbeiten am Hauptplatz? Es ist jetzt bereits ersichtlich, dass das Zentrum durch die Umbauarbeiten enorm gewonnen hat. Der flexibel nutzbare Platz soll künftig für viele Aktivitäten genutzt werden und als Motor für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der Stadt Freistadt dienen.

Im Interview DI Herbert Pointner



UNSERE PARTNER

Beste Planung & Umsetzung.

Die terminlichen und platztechnischen Probleme konnten unsere Partner mit Bravour meistern und überzeugten mit Kompetenz und Einsatzbereitschaft am Bau.



Vermessungskanzlei Withalm



Gründung: seit 1955 familiengeführt in dritter Generation

Mitarbeiter: 8

Standort: Freistadt

Leistungen: Grundstücksteilungen, Grenzwiederherstellungen, Grenzfestlegungen, Mappenberichtigungen, Technische Vermessung, Naturbestandsaufnahmen in Form von Lage- und Höheplänen, Grundeinlösungen, Gebäudeaufnahmen, u.v.m.

Mit welchen Leistungen und in welchem Umfang haben Sie am Umbau des Freistädter Hauptplatzes mitgewirkt? Unsere Aufgabe war die Lage- und Höhenaufnahme zur Planung und Neugestaltung. Auch die Absteckungsarbeiten für die neue Pflasterung war eine interessante Aufgabe für unser Team.

Zusammenfassend, welches Resümee ziehen Sie aus den Umbau-Arbeiten am Hauptplatz? Von unseren Fenstern im Büro sehen wir jetzt jeden Tag den schönen Hauptplatz. Wir sind mit der gesamten Neugestaltung sehr zufrieden und freuen uns, dass Freistadt seine Gäste nun mit einem modernen und offenen Stadt-Zentrum begrüßen kann.

Im Interview DI Roland Withalm, Inhaber

Power of Stone



Der Pflasterer-Meisterbetrieb „Power of Stone Pflasterer KG“ wurde Anfang 2008 gegründet. Gearbeitet wird zum Großteil in Oberösterreich, aber auch in anderen Bundesländern. Dank der langjährigen Erfahrung und bestens ausgebildeten Fachkräften, können qualitativ hochwertige und kreative Arbeiten, sowie individuelle Planung und Baustellenabwicklung, angeboten werden.

Mit welchen Leistungen und in welchem Umfang haben Sie am Umbau des Freistädter Hauptplatzes mitgewirkt? Wir wurden mit der gesamten Oberflächen-gestaltung beauftragt und haben, von den Pflastersteinen bis zu den Randbegrenzungen, dem gesamten Hauptplatz eine solide Basis für neues Leben gegeben.

Gab es irgendwelche Besonderheiten bzw. Herausforderungen, welche dieses Projekt

mit sich brachten? Die zentrale Herausforderung bei den Umbau-Arbeiten des Freistädter Hauptplatzes war die Größe des Projektes. Mit nur wenigen Arbeitern wurde in einer sehr engen Zeitspanne eine enorme Fläche professionell neu gestaltet.

Zusammenfassend, welches Resümee ziehen Sie aus den Umbau-Arbeiten am Hauptplatz? Ein sehr positives. Endlich wurde auf eine behindertengerechte Architektur Rücksicht genommen und diverse Unebenheiten und „Wasserlöcher“ beseitigt. Im Großen und Ganzen hat der Platz sehr viel dazu gewonnen und ist auch optisch viel schöner geworden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen der Stadt Freistadt und die gute Zusammenarbeit mit den Gemeindemitarbeitern bedanken.

Im Interview Mehmet Gül, Geschäftsführer



Power of Stone KG
Lest 91, 4292 Kefermarkt
Telefon: 07941 / 20 613
www.powerofstone.at

Innovametal

Gründung: 1988

Mitarbeiter: 20

Standorte: Linz und
St. Oswald/Fr.

Leistungen: Stadtmobiliar (Wartehäuser, Fahrradabstellanlagen, Müllplatzüberdachungen, Litfasssäulen, Schaukästen, Fahnenmaste, Parkbänke, Abfallbehälter, Absperrvorrichtungen) und Projektbau



„Unsere Leistung an der Neugestaltung des Freistädter Hauptplatzes umfasste die Erstellung von Litfasssäulen, Poller, Gastgartenabgrenzungen, sowie Fahrradständer und Abfallbehälter. Zusammenfassend begrüßen wir die gelungene Umgestaltung des Hauptplatzes und freuen uns daran beteiligt gewesen zu sein.“

Ing. Klaus Pichlbauer, Geschäftsführer

Putschögl Bauges.m.b.H.



Gründung: 1919

Mitarbeiter: 30

Standort: Freistadt

Leistungen: Hochbau, mit Schwerpunkt Altbausanierung, vor allem auch im Bereich historischer Bausubstanz, Fassadeninstandhaltung, etc.

„Unser Beitrag zum Umbau des Freistädter Hauptplatzes bestand in der Fassadeninstandhaltung von gut 20 Innenstadthäusern. Terminkoordinierungen mit den parallel erfolgten Tiefbaumaßnahmen, wie Kanal, Pflasterung und Asphaltierungsarbeiten, waren in diesem Projekt die größte Herausforderung. Unsere Stadt erhält eine starke und qualitativ hochwertige Verjüngungskur.

Die erhoffte Belebung, vor allem des Hauptplatzbereiches, wird unserer Stadt gut tun.“

Ing. Leopold Putschögl, Geschäftsführer



Strabag AG

STRABAG



Gründung: 1835

Mitarbeiter: derzeit 76.900

Standorte: rund 500 Standorte in den Kernmärkten Österreich und Deutschland, in ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas und auf anderen Kontinenten

Leistungen: Hoch- & Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Sondersparten. Nischenmärkte wie Property & Facility Service, Bahn- & Wasserstraßenbau sowie Umwelttechnik.

„Wir wurden mit der Erstellung des Parkplatzes Lederertal beauftragt. Dieser war vor den eigentlichen Bauarbeiten am Hauptplatz notwendig, um fehlende Parkflächen aufzuheben und somit einen geregelten Bauablauf am Hauptplatz zu gewährleisten. Die kurze Bauzeit zusammen mit den sehr engen Transportwegen zur Materialdisposition waren die hauptsächlichsten Herausforderungen. Das Resümee ist sehr positiv. Durch die Errichtung der beinahe niveaufreien Verkehrsflächen für alle Benutzer am Hauptplatz, wird dieser offener und noch mehr genutzt werden.“

Ing. Thomas Reitingner, Verkehrswegebau

Hermann Pils GmbH

Gründung: 1948 und mittlerweile in der dritten Generation tätig

Mitarbeiter: 16

Standort: Freistadt

Leistungen: Sämtliche Maler- und Anstreicherarbeiten (Putze, Stuck, Bodenbeschichtungen, Fassaden,...), Malerbetrieb und Farbenfachgeschäft



Mit welchen Leistungen und in welchem Umfang haben Sie am Umbau des Freistädter Hauptplatzes mitgewirkt? Wir haben bei einigen Fassaden in Zusammenarbeit mit

den Hausbesitzern, dem Restaurator, dem Bundesdenkmalamt und der Stadtgemeinde die Malerarbeiten durchgeführt.

Gab es irgendwelche Besonderheiten bzw. Herausforderungen, welche dieses Projekt mit sich brachten? Die Fassadenfarbe wurde gemeinsam mit den Hausbesitzern sowie in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt festgelegt. Dadurch waren oft mehrere Schritte und Farbmuster notwendig. Natürlich war es auch notwendig, für die alten Häuser geeignete Produkte und Anstrichmaterialien zu verwenden.

Zusammenfassend, welches Resümee ziehen Sie aus den Umbau-Arbeiten am Hauptplatz?

Vom Frühling an war es für uns spannend, wie die neuen Farbgebungen sich ins Stadtbild integrieren und ob die zeitgerechte Umsetzung der Arbeiten in Abstimmung mit allen anderen tätigen Firmen funktioniert. Aber die gesamten Umbauarbeiten waren gut geplant und die Abstimmungsgespräche konnten stets reibungslos durchgeführt werden. Es freut mich, in so einem lebenswerten Freistadt zu leben und zu arbeiten.

Im Interview Hermann Pils, Geschäftsführer

Farbenfachhandel
Malerei • Anstrich • Fassaden

Hermann Pils
GmbH
Ihr Malermeister

- Schützengasse 4, 4240 Freistadt
- Telefon: (07942) 72794
- E-Mail: office@malerpils.at
- Web: www.malerpils.at

”

Wir sind soweit!

*Die Arbeit ist getan, jetzt ist
Zeit zu feiern! Darauf stoßen wir
mit allen Freistädterinnen und
Freistädtern an, und laden die ganze
Stadt auf ein Glaserl ein.*

“

*Ihr Christian Jachs
Bürgermeister*

.....

HAUPTPLATZ-ERÖFFNUNG

FR., 5. OKTOBER, ab 17:00 Uhr

.....

- Bauphasen im Überblick
- Der neue Hauptplatz
- Ein Stein für jeden Verein
- Blick auf die Landesausstellung

**BESUCHEN SIE DEN
LETZTE GENUSS-MARKT
VOR DER WINTERPAUSE.
AB 14 UHR!**



FREISTADT